



NPG | RSP

Netzwerk Psychische Gesundheit Schweiz
Réseau Santé Psychique Suisse
Rete Salute Psichica Svizzera

300 Organisationen im Netzwerk, 1000 Menschen an der Mad Pride

Liebe Fachleute und Interessierte an der psychischen Gesundheit

Zum Ende des achten Betriebsjahres sind über 300 Organisationen, Institutionen und Abteilungen öffentlicher Verwaltungen im Netzwerk Psychische Gesundheit Schweiz vereint [Liste](#) – und es wächst immer noch weiter!

In diesen acht Jahren hat sich die Landschaft der öffentlichen psychischen Gesundheit (Public Mental Health) in der Schweiz merklich verändert - wir und viele von Ihnen haben daran mitgearbeitet.

Wichtige Produkte und Errungenschaften sind:

- Das **Manifest** «Public Mental Health» 2014;
- der Bericht «**Psychische Gesundheit in der Schweiz** - Bestandsaufnahme und Handlungsfelder» 2015 (Dialog Nationale Gesundheitspolitik / BAG, GDK, GF-CH);
- der Bericht «**Psychische Gesundheit über die Lebensspanne**» 2016 (Hrsg. GF-CH);
- der Krankenkassen-**Präventionszuschlag** wurde 2018 erhöht,
- damit wurde Psychische Gesundheit in die Kantonalen Aktionsprogramme (**KAP**) eingeschlossen
- sowie Prävention in der Gesundheitsversorgung (**PGV**; inkl. psychische Erkrankungen) gefördert;
- die **Orientierungsliste** für bewährte Interventionen und Massnahmen (inkl. für psychische Gesundheit) 2019.

Am 10.10. **Tag der psychischen Gesundheit** haben gegen 1000 Menschen an der ersten Schweizer Mad Pride in Genf teilgenommen! [Presse / mehr im vorletzten und letzten Newsletter](#). Interessiert eine **Mad Pride 2020** in der Deutschschweiz mit zu organisieren? [Melden Sie sich hier](#)

Tragfähige Lösungen entwickeln im Team, im Kollegium, in der Klasse: systemisches Konsensieren als Element der Gesundheitsförderung [hier](#). **Mehrwert Familie**: Elternkompetenzen sind wertvoll für Unternehmen und stärken Eltern [mehr](#). Kindheitserfahrungen: **Evidenzbasierte Prävention** spart viel Geld [Review](#)! Für eine **ressourcenorientierte Wiedereingliederung** psychisch belasteter Personen in den Arbeitsmarkt sind das Arbeitsfähigkeitszeugnis sowie das Ressourcenorientierte Eingliederungsprofil (REP) nützlich [mehr](#). Die **Digitalisierung** schreitet auch in der Prävention voran [mehr](#). Und bereits gut gestartet ist **ensa** - empirisch fundierte **Erste Hilfe für psychische Probleme** [Website / SRF-Sendung](#). Weitere News online [hier](#).

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Winter und grüssen Sie herzlich

Alfred Künzler & Annette Hitz



Neue Mitgliedorganisationen per 28.11.2019

Nationale Organisationen

Schweizerische Gesellschaft für Angst und Depression, www.sgad.ch

Kantonale Einheiten und Organisationen

Association Résiste, www.sos-resiste.ch (Suizidprävention)

AIP plus, www.aip.swiss (Arbeitsintegration)

Mittel- und Grossunternehmen

maxon motor ag, www.maxongroup.com (präzise Kleinmotoren)

Kleinunternehmen

Homöopathiepraxis Renata Hanselmann, www.renatahanselmann.ch

Progressum GmbH, www.progressum.ch (Organisationsentwicklung, Coaching)

Wir begrüßen
unsere neuen
Mitglied-
organisationen -
herzlich
willkommen!

Alle Mitgliedorganisationen finden Sie [hier](#).

Mitglied werden können Sie [hier](#).

Sechs gute Gründe für Ihre Organisation,

(kostenlos) Mitglied zu werden:

- Sie möchten die psychische Gesundheit der Bevölkerung / Ihrer Zielgruppe fördern.
- Sie möchten sich mit Gleichgesinnten vernetzen und austauschen.
- Sie erhalten aktuelle Informationen zur psychischen Gesundheit.
- Sie möchten Ihr Projekt / Ihre Organisation bekannt machen (z.B. am **Mitgliederanlass**).
- Sie profitieren vom reduzierten Eintritt zu den **Tagungen**.
- Sie nutzen die Kampagne "10 Schritte für psychische Gesundheit" kostenlos.

Wir bieten Ihnen eine Austausch-Plattform zur psychischen Gesundheit für...

- **Informationen:** Was läuft wo? Wer bearbeitet aktuell welches Thema? Wo sind potenzielle Kooperationspartner?
- **Fachwissen:** Wo gibt es Wissen oder Erfahrungen zu einem bestimmten Thema abzuholen?



Prävention in der psychiatrischen Versorgung:

Projektförderung Suizidprävention bei Klinikaustritt

Patientinnen und Patienten während eines Psychiatrieaufenthalts sowie unmittelbar nach Austritt haben ein hohes Suizidrisiko. Das BAG hat deshalb 2018 zusammen mit der GDK das Projekt «Suizidprävention während und nach Psychiatrieaufenthalt» initiiert.

Fünf Prozent der Suizide ereignen sich während eines stationären Psychiatrieaufenthaltes. Das BAG und die GDK wollen mit dem Projekt «Suizidprävention während und nach Psychiatrieaufenthalt» den Wissensaustausch unter Fachpersonen der psychiatrischen Versorgung fördern. Das Projekt ist Ziel 5 des Aktionsplans zugeordnet: «Suizidgefährdete Menschen und Menschen nach Suizidversuchen sollen bedarfsgerecht, zeitnah und spezifisch betreut und behandelt werden».

Umsetzung

Gemeinsam mit 12 mitwirkenden Organisationen wurden erste Teilaktivitäten definiert:

1. Der internationale Wissensstand soll durch eine Literaturrecherche festgehalten werden
2. Ein Überblick zu bestehenden Konzepten und Leitlinien im Umgang mit Suizidalität in psychiatrischen Kliniken soll erstellt werden
3. Empfehlungen für die Suizidprävention im stationär-ambulanten Übergang sollen erarbeitet werden

Text: BAG

[Website](#)

Aktueller Hinweis:

Im Rahmen der **Projektförderung** «Prävention in der Gesundheitsversorgung» der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz sind im Förderbereich III explizit **Projekte gesucht, die suizidgefährdete Patientinnen und Patienten und deren Angehörige beim stationären Austritt unterstützen**, um Suizid(versuche) und Rehospitalisierungen zu reduzieren. Projektskizzen sind **bis am 24. Januar 2020** einzureichen. Projekte zur Suizidprävention können auch in den Förderbereichen I, II und IV eingereicht werden.

Zusätzliche Informationen finden Sie [hier](#)

→ Weitere Hinweise zu Suizidprävention in der Schweiz [hier](#)